

24 RHEIN-ERFT

## Verein holt Beethoven zurück nach Kerpen

Domorganist gibt Orgelkonzert in der Kirche St. Kunibert in Blatzheim

VON BERND WOIDTKE

**Kerpen-Blatzheim.** „Beethoven in Kerpen“ – so heißt der Verein und gleichzeitig das Programm am letzten Augustwochenende. Ludwig van Beethoven machte zwischen 1784 und 1792 als junger Mann Urlaub bei der Familie von Breuning in Kerpen, unterrichtete die Tochter Eleonore und verliebte sich in sie. Also: noch ein illustrierter Kerpener neben Michael Schumacher und Graf Berghe von Trips. Anlass genug für den Verein unter dem Vorsitz von Martin Sagel und der künstlerischen Leitung des Dirigenten Christoph Spering, klassische Musik in die Kirchen Kerpens zu holen.

St. Kunibert bot einen nahezu unübertrefflichen Rahmen für das Orgelkonzert des international renommierten Domorganisten Winfried Böinig, der auch



Winfried Böinig

Foto: woi

Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule für Musik in Köln ist. Beim Programm zeigte er auf, wie sehr die klassische Musik auf den Schultern von Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven steht.

Das Eröffnungsstück, Mozarts „Introduktion und Fuge C-Dur“, trägt es schon im Namen: An der Fuge, die Bachs Kompositionen in die Welt schickten, kam der kurz nach Bachs Tod geborene Mozart nicht vorbei. Herausragende Beispiele für Barock und Klassik waren Georg Friedrich Händels „Orgelkonzert d-Moll, op. 7,4“ und Beethovens „Adagio“. Das „Scherzo“ des Organisten Edwin Lemare wies in seiner Dramatik schon auf „Pomp and Circumstances“ von Edward Elgar hin. Die „Zwei Bearbeitungen von Klavierwerken“ von Johann Sebastian Bach (Sigfrid Karg-Elert) passten in ihren verspielten barocken Variationen in die Neo-Barock-Kirche.